

Traktanden der nächsten Gemeindeversammlung

«Die alten Strassen noch!»

Die Gemeindestrassen sollen nach einem systematischen Programm verbessert werden – Gesamtaufwendungen 2,8 Millionen Franken – Vorerst Sammelkredit von 1,5 Millionen Franken angefordert

U. W. Welcher Aarauer hat nicht das Gefühl, seine Strasse werde bei den Flickarbeiten ständig benachteiligt und die andern, unbedeutenden Strassen der Stadt gegenüber seiner eigenen stets bevorzugt.

Jedenfalls hat man auch im Rathaus gemerkt, dass viele Quartierstrassen, die vor etwa dreissig bis vierzig Jahren erstellt worden waren, dem gesteigerten Verkehr nicht mehr zu genügen vermögen und Oberflächenbefestigungen aufweisen, die vollkommen überaltert sind.

Auch ist leicht einzusehen, dass die unterirdische Verlegung der Kabelanlagen und Werkleitungen die Strasse ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen hat.

Wie an der letzten Orientierungsversammlung im Rathaus bei der Erläuterung der «Gmeind»-Traktanden vom Stadtmann und vom technischen Beamten Ernst Zaugg betont wurde, bemühen sich die Behörden ernsthaft, die unbefriedigenden Strassenverhältnisse zu verbessern. Bis jetzt kam man mit dem jährlich zur Verfügung stehenden Budgetkredit für Strasseninstandstellungsarbeiten (in der ordentlichen Rechnung) aus.

Nachdem die Stimmbürger eine Steuererhöhung abgelehnt haben, ist dies nicht mehr der Fall. Aus diesem Grunde hat sich die Behörde entschlossen, die Finanzierung über die ausserordentliche Rechnung vorzunehmen und die Instandstellung der Gemeindestrassen nach einem langfristigen Unterhalts- und Ausbauprogramm mit entsprechenden Sammelkrediten voranzutreiben.

Eingehende und sorgfältige Untersuchungen haben ergeben, dass sich von den total 197 Gemeindestrassen noch 92 in gutem Zustand befinden; bei den verbleibenden Strassen werden für 19, die gemäss Verkehrsplanung ausgebaut werden, gesonderte Kreditbegehren notwendig sein; 14 Strassen sind privat; es verbleiben somit 72 Strassen, die mittels der oben umschriebenen Finanzierung in stand gestellt werden sollen.

Diese 72 Gemeindestrassen wurden in drei Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Die Gesamtaufwendungen sind auf 2,8 Millionen Franken geschätzt worden.

Verzeichnis der Strassen, die im Rahmen des generellen Sanierungsprogrammes instand gestellt werden sollen

(Approximativer Gesamtaufwand etwa Fr. 2 800 000.–)

Adolf-Frey-Strasse	Landhausweg
Ahornweg	Laurenzenvorstadt
Apfelhausenweg	Liebeggerweg
Bachstrasse	Mühlbergweg
Balänenweg	Muldenstrasse
Bankstrasse	Neugutstrasse
Blumenweg	Oberholzstrasse
Burgmattstrasse	Pelzgasse
Dossenstrasse	Pestalozzistrasse
Dufourstrasse	Philosophenweg
Eggstrasse	Poststrasse
Entfelderstrasse	Rauchensteinstrasse
Eversweg	Renggerstrasse
Florastrasse	Rochholzweg
Frey-Herosé-Strasse	Rössligutstrasse
Fröhlichstrasse	Röthplatzstrasse
Gönnhardweg	Rüchligweg
Gotthelfstrasse	Scheibenschachenstrasse
Guyenweg	Schönenwerderstrasse
Gyrixweg	Stapferstrasse
Hallwylstrasse	Südallee
Hebelweg	Tannerstrasse
Heinerich-Wirri-Strasse	Tellstrasse
Herzogstrasse	Troxlerweg
Hinterer Bahnhofstrasse	Tuchschmidweg
Hinterer Vorstadt	Umenweg
Hohlgasse	Vordere Vorstadt
Hunzikerstrasse	Wallerstrasse
Imhofstrasse	Waltherstrasse
Industriestrasse	Welthermattstrasse
Johann-Rudolf-Meyer-Weg	Westallee
Jurastrasse	Wiesenstrasse
Kasinostrasse	Wöschnauweg
Kornweg	Zelgistrasse
Kyburgerstrasse	Ziegelrain
	Zurlindenstrasse
	Total 72 Strassen

Verzeichnis der Strassen, die gemäss Richtplan nach gesonderten Kreditbegehren ausgebaut werden sollen bzw. bereits erstellt worden sind

Asylstrasse	General-Guisan-Strasse
Augustin-Keller-Strasse	Goldernstrasse
Badergässli	Heideggweg
Bahnhofstrasse	Obere Vorstadt
Bleichemattstrasse	Prundweg
Brügglifeldweg	Rain
Buchserstrasse	Schachen
Bühlrain	Schachenallee
Distelbergstrasse	Tellstrasse
Flösserstrasse	
	Total 19 Strassen

Bei der Instandstellung soll nicht nach einem starren, zwingenden Konzept vorgegangen werden, weil ja stets viele äussere Faktoren die Realisierung bestimmen (Wer regt sich nicht auf, wenn eine fertiggestellte Strasse wegen Kabelverlegungen wieder aufgerissen wird!). Man will vielmehr beweglich bleiben, und Verschiebungen innerhalb der aufgestellten Dringlichkeitsgruppen sollen weiterhin möglich sein. Die Behörde wird von Fall zu Fall entscheiden, welche Strassenzüge in welchem Zeitpunkt jeweils zur Ausführung gelangen.

Es darf angenommen werden, dass die Bürgerschaft für das Kreditbegehren Verständnis haben wird. Wie die gesonderte angeführte Strassenliste zeigt, wird durch die vorgesehene Instandstellung der Gemeindestrassen ein sehr grosser Teil der Aarauer unmittelbar «betroffen». Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom vorstehenden Bericht Kenntnis zu nehmen.

Daneben soll sie aber auch für eine erste Instandstellungsphase von rund fünf Jahren einen Sammelkredit von 1,5 Millionen Franken zu Lasten der Vermögensrechnung (ausserordentliche Aufwendungen) bewilligen.

Nach der Berichterstattung anlässlich der Orientierungsversammlung wurde über dieses Traktandum eingehend diskutiert. Dabei waren aber die Votanten einhellig der Ansicht, dass in Sachen Strassenverbesserung einiges zu geschehen habe

und dass das jetzt eingeleitete Programm zu begrüssen sei. Gefragt wurde unter anderem, was denn jetzt eigentlich im Badergässli geschehe (momentan sind Kanalisationsarbeiten im Gange). Die Anwohner seien dort misstrauisch, weil ihnen niemand genau sage, was in Zukunft mit dieser Strasse geschehe. Der Stadtmann konnte die beruhigende Antwort geben, dass beim Badergässli noch nichts präjudiziert sei. Das Badergässli gehöre zu den 19 Strassen, welche gemäss Strassenrichtplan nach gesondertem Kreditbegehren ausgebaut werden sollen. Der Ausbau des Gässlis werde also erst dann möglich sein, wenn das entsprechende Kreditbegehren bewilligt worden ist.

Ordnung statt Unordnung

Zur Ladenschlussregelung in Aarau

Aus dem Leserkreis wird uns geschrieben:

Wenn man in Aarau ein Geschäft aufsuchen will, um einzukaufen, muss man schon eine gehörige Dosis Glück haben, wenn man nicht an einer verschlossenen Ladentüre anrennen will. Die einen Branchen haben an diesem, die andern an einem andern Tag geschlossen. Der Konsument kann aber unmöglich alle diese Ladenschlusszeiten im Kopf behalten und gerät immer wieder in Verlegenheit, was böses Blut macht. Nun soll noch, dem Vernehmen nach, der ganzjährige Abendverkauf kommen. Das dürfte bedeuten, dass zu Kompensationszwecken noch an weiteren Vordernachmittagen so und so viele Ladengeschäfte geschlossen sind. Es ist auf diesem Gebiet unbedingt eine Lösung anzustreben, die wenigstens etwas Ordnung in das heutige Chaos bringt, damit man endlich weiss, wann man das in Aarau kaufen kann.

L. N.



Weil der «Haufen» ständig beaufsichtigt und immer wieder mit Wasser besprengt werden muss, hat sich Hans Christen, der das Köhlern vorläufig nur als Nebenbeschäftigung zu seiner Arbeit auf dem Bauernhof betreibt, eine windschiefe Bretterhütte neben dem Meiler aufgestellt, in der er schläft. Alle zwei Stunden klingelt allerdings der Wecker, und er muss nach dem Rechten sehen; dies etwa während 14 bis 17 Tagen. Der mächtige Holzstoss wird zuerst mit Tannenästen und dann mit Sand abgedeckt. Immer wieder müssen «Luftlöcher» gemacht werden, damit die Glut im Innern immer die richtige Temperatur hat.

Ein fast «gestorbenes» Handwerk lebt wieder auf

Oberhalb von Erlinsbach raucht ein Kohlenmeiler

Aare-Pappeln werden zu Holzkohle gebrannt

–hf– Es ist bestimmt kein verfrühter Aprilscherz: Im sogenannten «Buch» oberhalb Erlinsbach raucht seit etwa zwei Wochen ein riesiger Kohlenmeiler. Solche Haufen, in denen Holzkohle gebrannt wird, gibt es in unserem Land nur noch in den abgelegenen «Krachen» des Napfgebietes, wo noch etwa ein halbes Dutzend Köhler ihr russiges Dasein fristen. Im Aargau war dieses in den Märchen oft als «Arme-Leute-Beruf» geltende Handwerk bereits vor rund eineinhalb Jahrhunderten ausgestorben. Der letzte Aargauer Köhler wirkte unseres Wissens in der Umgebung von Küttigen.

Dass nun im Aargau und ganz speziell in der Umgebung unserer Stadt ein uraltes Gewerbe wieder auflebt, daran ist unsere moderne, ölgeheizte Zeit massgeblich beteiligt, wie wir vom Erlinsbacher Köhler Hans Christen erfahren. «Der Wohlstand ist heute zu gross», meinte er.

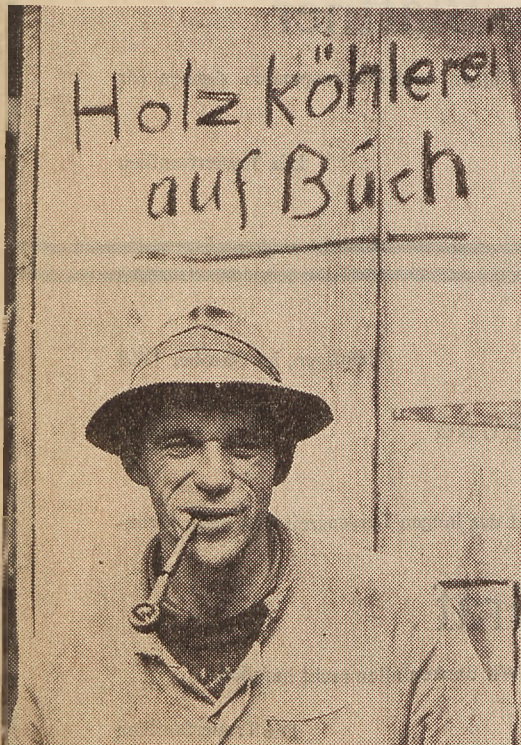
«Ich habe für die Stadt eine Menge Pappeln längs des Aarekanals umgehauen. Da niemand das Brennholz wollte, hätte ich es in die Schuttgrube werfen müssen. Die schönen Prügel reuten mich, und ich fuhr sie heim, denn die kanadische Pappel ist eines der besten Hölzer für Holzkohle»,

erzählte uns Köhler Christen. Dass er sofort an Holzkohle dachte, kam nicht von ungefähr. Denn bevor er vor mehr als einem halben Dutzend Jahren einen einsamen Bauernhof (vierzehn Stück Vieh stehen heute im Stall) im Erlinsbacher «Buch» pachtete, verdiente sich Christen sein täglich Brot im Napfgebiet im Köhlern.

Bis er auch im Aargau mit dem Köhlern beginnen konnte, brauchte er gut ein Jahr; dann hatte er alle Vorurteile und Paragraphen umschifft. «Auch jetzt schauen mich noch manche scheel an.» Dass es jetzt dennoch möglich ist, hat er

einem Nachbarn zu verdanken, der einen Platz in seinem Wald dafür zur Verfügung stellte. Bereits jetzt ist die «Köhlerei Buch» – obwohl sie erst knapp einen Monat besteht – Ziel vieler Wanderer und Fachleute.

«Mehrere hundert Besucher waren es am ver-



«Meine beiden Buben müssen das Köhlern auch noch lernen», sagte Hans Christen, der mit den Napf-Köhlern verwandt ist.

Aus dem Untern Rathaus

Aarau erhält eine Planungskommission

Stadtratsverhandlungen vom 13. Oktober

Es wird eine Planungskommission von 15 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Stadtmanns gewählt. Neben drei auswärtigen Planungsfachleuten gehören ihr einheimische Vertreter der verschiedensten Berufsgruppen an. Die Kommission soll als beratendes Gremium des Gemeinderates in allen Planungsfragen, insbesondere bei der Schaffung und Realisierung eines umfassenden Arbeitsprogrammes für eine koordinierte Stadt- und Verkehrsplanung wirken.

Die Bauverwaltung unterbreitet einen grundlegenden Bericht über den Ersatz von in den nächsten Jahren ausfallendem Bündenareal im Sinne eines sogenannten Familiengartenprogramms. Sie erhält den Auftrag, konkrete Realisierungsvorschläge (Erschliessungs- und Gestaltungspläne) für Familiengartenareale auszuarbeiten.

Es haben dem Wahlbüro ihre Vorschläge für die Einwohnerratswahlen der Amtsperiode 1970/73 eingereicht: die Evangelischen Wähler (Ordnungsnummer 5) und die Freien Handwerker und Gewerbetreibenden (Ordnungsnummer 6).

Der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember wird beantragt, ins Einwohnerbürgerrecht der Stadt Aarau aufzunehmen: Frau Ida Brunner-Bühler, Privatin, von Brunnadern SG, in Aarau; Frau Lydia Wachter-Hassler, Hausfrau, von Mels SG, in Aarau.

Für das Quartierschulhaus und die Sporthalle im Schachen werden verschiedene Arbeiten und Lieferungen vergeben.

Baubewilligung mit besonderen Bedingungen wird erteilt an die Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961 für ein Hochhaus mit Einstellplätzen auf Parzelle 3960 an der General-Guisan-Strasse und an Arnold Zimmermann, Sekundarlehrer, für eine Einstellgarage auf Parzelle 2959 am Ahornweg.

gangenem Wochenende. Sogar die aargauischen Förster waren schon da»,

meinte Hans Christen, dessen zwei kleine Buben schon eifrig mitwirken. Im jetzigen, dem ersten «Haufen» auf dem Brandplatz «Buch», verkohlen etwa 98 Ster Pappelholz. Das gibt etwa drei bis vier Tonnen Holzkohle, die privat verkauft werden sollen. «Die Nachfrage ist gross, denn handgebrannte Kohle glüht im Grill besser», wurden wir belehrt. Ende dieser Woche wird der «Haufen» auseinandergerissen, worauf dann in der kommenden Zeit einige neue aufgeschichtet werden. «Holz gibt es genug», erklärte uns der Erlinsbacher Bauern-Köhler Hans Christen, zu dessen Refugium vielleicht bald einmal Tafeln den Weg weisen werden. Unsere Köhlen haben nämlich hier eine unbezahlte Möglichkeit, altes Gewerbe im Original und vor allem in Betrieb zu sehen.

Film in Aarau

Lauthals gelacht

Kino Casino: Der verrückte Reporter

HH. Man wird es dem Film-Berichterstatter kaum verargen, wenn er einmal eine Ausnahme machte und den wöchentlichen Streifen nach andern Kriterien auslas als sonst: Die Verlockung, einmal über seinesgleichen zu lachen, war auch gar zu gross. – Nun, der Abend mit Norman Wisdom als verrücktem Reporter war denn auch ganz vergnüglich. Wer allerdings eine von Ironie tiefende Satire über Presse und Politik erwartet, wird bitter enttäuscht sein. Denn da wird unter der Regie von Robert Asher nichts weiter als heiterer Blödsinn getrieben, Blödelei, so dick aufgetragen, dass es sogar zum Gag wird, wenn der trottelige Held eben nicht in die Blumen vase fällt. Neben konventionellen Längen und Lach-szenen sind immerhin ein paar wirklich gute, zum Schreien komische Vorfälle in der Holzschlegel-Manier von Laurel und Hardy zu beobachten. Es ward lauthals gelacht und nicht geschmunzelt bei diesem Film. Wer einen freien Abend zuviel hat, möge ihn sich ansehen.

Aus der Aarauer Stadtchronik

Im Jahre 1609 verordneten Schultheiss und Räte, dass das Hanfbrechen in den Schulen aufzuheben habe, weil man Schulen haben wolle, in denen gelernt und nicht Hanf gebrochen werde.

